

Presseauschnitt aus

- Pfaffenhofener Kurier Donau-Kurier
 Schrobenhausener Zeitung IZ Pfaffenhofen
 Hallertauer Zeitung Süddeutsche Zeitung

Verteiler:

- LR BL
- | | | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 6 |
| <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 20 | <input type="checkbox"/> 30 | <input type="checkbox"/> 40 | <input type="checkbox"/> 50 | <input type="checkbox"/> 60 |
| <input type="checkbox"/> 11 | <input type="checkbox"/> 21 | <input type="checkbox"/> 31 | <input type="checkbox"/> 41 | <input type="checkbox"/> 51 | <input type="checkbox"/> 61 |
| <input type="checkbox"/> 12 | <input type="checkbox"/> 22 | <input type="checkbox"/> 32 | | <input type="checkbox"/> 52 | <input type="checkbox"/> 62 |
| <input type="checkbox"/> 13 | <input type="checkbox"/> 33 | | | <input type="checkbox"/> ARGE | <input type="checkbox"/> 63 |
| | | | | | <input type="checkbox"/> 64 |
- AWP KUS

Vom Freitag, 1. August 2014

LEADER

„Die größte Stärke sind die Menschen“

LEADER-Diskussion in Manching: Analyse der Stärken und Schwächen des Landkreises Pfaffenhofen

Von Bernhard Pehl

Manching (DK) Stärken und Schwächen analysieren – das war das Ziel des Diskussionsabends für das LEADER-Programm in Manching. Bekanntlich will sich der Landkreis Pfaffenhofen um ein eigenes EU-Förderprogramm für den Zeitraum 2014 bis 2020 bewerben. Mit LEADER sollen ländliche Räume gestärkt, neue Ideen entwickelt und Aktionen und Programme ins Leben gerufen werden. Nach dem Auftakt in Wolnzach und der Diskussion im Manchinger Kelten- und Römermuseum ist am Montag, 4. August, ab 18.30 Uhr ein weiterer Abend in der Klosterschenke Scheyern geplant.

Es waren vor allem Politiker sowie Vertreter von Behörden und Vereinen, die sich am Mitt-

wochabend in Manching versammelt hatten. Der stellvertretende Landrat Anton Westner (CSU) bezeichnete LEADER in seinem Grußwort als ein „Programm zum Mitmachen“. Bürgermeister Herbert Nerb (FW) erinnerte an die Bürgerbeteiligung zur weiteren Ortsentwicklung in Manching vor ein paar Jahren. „Das war ein brutaler Stress, aber es hat sich rentiert“, sagte Nerb. Als mögliche Themen nannte er wie schon zuvor im Gemeinderat die bessere Nutzung der Weiher und Seen im Bereich Feilenmoos oder den Öffentlichen Personennahverkehr. Beides sei allerdings nur zusammen mit den Nachbargemeinden zu verwirklichen.

Unter der Moderation von Ulrike und Jens Lilienbecker vom Büro für Geografie und



Moderatorin der Manchinger Diskussionsrunde war Ulrike Lilienbecker. Foto: Pehl

Kommunikation wurde zunächst das LEADER-Programm nochmals kurz vorgestellt. Diese EU-Initiative gebe es schon ziemlich lange: Beteiligung der Öffentlichkeit, eigene Organisationsstrukturen, Handlungsorientierung und Steuerungsfunktionen seien nur einige Eigenschaften davon. Im Schnitt gebe es im gesamten Förderzeitraum von sieben Jahren rund eine Million Euro pro Region.

Anschließend sollte jeder Teilnehmer die Stärken des Landkreises Pfaffenhofen benennen, wobei sich natürlich die Antworten wiederholten. Genannt wurden Stichworte wie alles vor der Haustür, Kultur, Landschaft, einzigartige Kulturlandschaft, geografische Lage, Verkehrsanbindung, Wirtschaftskraft, Vereine, soziales

Engagement oder auch die Hopfengärten, um nur die wichtigsten zu nennen. „Der Landkreis ist stur und trotzdem wandlungsfähig“, sagte ein Teilnehmer, während Münchsmünsters Bürgermeister Andreas Meyer den schönsten Beitrag lieferte: „Die größte Stärke sind die Menschen.“

Rasch wurden aber auch Problemfelder und Schwächen deutlich. Das Bewusstsein für Behinderte fehle teilweise, hieß es unter Hinweis auf das Thema Barrierefreiheit. Mehr seniorengerechte Wohnungen seien ebenso wünschenswert wie Modelle zum Zusammenleben von Jung und Alt. Soziale und kulturelle Angebote seien vorhanden, sollten aber ausgebaut und vernetzt werden.

Der Komplex Freizeit und Umwelt wurde ebenfalls mehr-

mals angesprochen. Natur und Umwelt würden unter zunehmendem Verkehr, Freizeitdruck und dem steigenden Zuzug leiden, was ein Ausfluss der Lage zwischen den Ballungszentren sei. „Der Natur Freiräume lassen und nicht alles den Menschen opfern“, forderte ein Teilnehmer. Teile des Waldes sollten vor Störungen ebenso geschützt werden wie Flüsse und Bäche.

Derzeit gibt es in Bayern 58 lokale Aktionsgruppen wie das Altbayerische Donaumoos mit Hohenwart und den Gemeinden des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen. Eine Reihe von Gemeinden im Landkreis Pfaffenhofen haben bereits ihre Bereitschaft signalisiert, einer Pfaffenhofener Aktionsgruppe beitreten zu wollen. Mehr Infos gibt es unter www.leader-landkreis-pfaffenhofen.de.